

Druckversion - DasErste.de - [plusminus - Bankenärger (13.02.2007)

(http://www.daserste.de/plusminus/beitrag.asp?uid=MDR_4123869%20%20%20%20%20&cm.asp)

Bankenärger**Wie der Streit um einen Kredit eskaliert**

Autor: Frank Frenzel

MDR, Dienstag, 13. Februar 2007



Im November 2006 versteigerte das Amtsgericht Neuruppin das Grundstück des Rheinsberger Unternehmers Wolfgang Schroth. Die Versteigerung erfolgte unter Polizeischutz. Angeblich hätten Angehörige der Familie Schroth zuvor mit einem öffentlichen Suizid gedroht, um so auf ihren unglaublichen Fall aufmerksam zu machen.

Der Unternehmer erhebt schwere Vorwürfe gegen seine ehemalige Bank, die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, und gegen die Justiz. Seiner Meinung nach ist es in Deutschland möglich, dass eine öffentlich-rechtliche Sparkasse eine Familie in den Ruin treibt, obwohl diese Familie willens und in der Lage ist, ihre Schulden zu begleichen.

Der Fall

In einer Halle im brandenburgischen Rheinsberg betreiben die Schroths eine Produktion für Fertighäuser. Sie haben Kredite, die klein sind im Vergleich zum Firmenwert. 250.000 Euro Kredit stehen 850.000 Euro an Investitionen gegenüber.

Und gleich nebenan besitzen die Schroths noch Bauland im Wert von mehr als einer Million Euro. Die Schroths sind also vermögend.

Im November 2001 rät die Sparkasse Schroth, das Bauland an einen ihrer Kunden zu verkaufen, eine große Baufirma. Schroth bekäme vom Käufer dann lukrative Bauaufträge. Doch Schroth lehnt ab, weil der gebotene Preis extrem niedrig ist. Kurz darauf kündigt die Sparkasse die Kredite. Offiziell wegen "Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage".

Schroth, der von der Sparkasse als Bürge in Anspruch genommen wird, bräuchte nur einen Teil seiner Grundstücke zu verkaufen und hätte genug Geld, um die Schulden zu begleichen. Doch die Sparkasse lässt auf die Baugrundstücke eine Zwangshypothek eintragen. Mit diesem Vollstreckungstitel blockiert die Sparkasse den Verkauf und damit auch die Rückzahlung der Schulden. Sie begründet diese Maßnahme damit, "dass alle Vollstreckungsversuche gegen Herrn Schroth ins Leere gingen und so die Eintragung von Zwangshypotheken zur Sicherung der berechtigten Forderungen der Sparkasse erforderlich waren."

Schroth hat den Verdacht, dass die Sparkasse sein Bauland will. Die Sparkasse weist wiederum den Vorwurf zurück: Ihr gehe es nur um die Rückzahlung der Kredite. Schroth macht mehrere Vergleichsangebote, die aber immer abgelehnt werden.

Nun folgt ein jahrelanger Rechtsstreit. Die Sparkasse verklagt Schroth auf Rückzahlung der Kredite und zielt auf Zwangsversteigerung. Schroth klagt, um die Zwangsversteigerung zu verhindern.

Der Streit eskaliert. Die Sparkasse lässt 2004 das Firmengrundstück zum ersten Mal zwangsversteigern und erwirbt es - hier am Amtsgericht ? selbst. Schroth wehrt sich gerichtlich. Wegen eines Formfehlers wird die Versteigerung später annulliert. Die Sparkasse wiederum wirft Schroth vor, sich vor der Schuldentilgung drücken zu wollen und zeigt ihn wegen versuchten Betruges an. Es kommt sogar zu Hausdurchsuchungen.

2005 findet Schroth mit großen Mühen vier Grundstückskäufer. Sie treten den Kaufpreis direkt an die Sparkasse ab, womit Schroth immerhin 245.000 Euro zurückzahlen kann, fast die gesamte Ursprungsschuld. Die Sparkasse fordert jetzt aber mehr: zum Beispiel weitere Zinsen oder Gerichtskosten.

Im August 2006 besetzt Schroth mit Freunden die Sparkasse, er bezahlt weitere 35.000 Euro, Geld, das die Bank erst forderte und dann gar nicht annehmen will. Unter dem Druck der Zeugen nimmt die Sparkasse doch das Geld und gibt endlich die blockierten Grundstücke frei.

Doch noch immer sollen 130.000 Euro Schulden auf der Firma lasten, eine für Schroth fragwürdige Summe. Das Firmengrundstück wird trotz aller Bemühungen versteigert. Auf der Auktion bietet Schroth selbst mit, will auch die neue, für ihn fragliche Forderung zahlen, um seinen Besitz zu retten. Doch am Ende ersteigert die Sparkasse Schroths Grundstück. Längst musste Schroth die Produktion einstellen, Mitarbeiter entlassen. Vergeblich hatte er vor Gericht versucht, die Versteigerung zu verhindern. Immer hieß es, formal sei alles korrekt.

Das Expertenurteil

Wir haben den Fall Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski vorgelegt. Er ist Wirtschaftsrechtler an der Humboldt Universität in Berlin und hält das Vorgehen der Sparkasse für eigenartig. Er sagt uns: "Es gibt etwas ganz Erstaunliches in diesem Fall: Der Kreditnehmer, Herr Schroth, versucht Geld einzuzahlen in die Sparkasse, um seine Schulden zu reduzieren und die Sparkasse lässt das nicht zu. Das ist schon so etwas wie ein Schuldbürgerstreich. Da kann man sich nur noch fragen, ob da jemand nicht zu Ende denkt. Das kann eigentlich nicht richtig sein."

Für den Rechtsexperten ist auch das Vergleichsangebot der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sehr kompliziert, sehr komplex und undurchsichtig. "Man weiß nicht so recht, warum eigentlich jemand etwas Bestimmtes schuldet. Es wird nicht offengelegt, aus welchen Gründen man Geld haben will. ? Im Moment hat man den Eindruck, hier wird eine Blockade formuliert, damit man sich bloß nicht einig wird."

Dieser Text gibt den Fernsehbeitrag vom 13.02.2007 wieder. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.